

Einweihung neue Haltestellen Arbon Seemoosriet und Steinach

Donnerstag, 14. Februar 2008

---

Kurzreferat von Dr. Kaspar Schläpfer, Regierungsrat Kanton Thurgau.

Chef des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft

---

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Brändli

Sehr geehrter Herr Stadtammann Klöti

Sehr geehrter Herr Kollega Keller

Sehr geehrter Herr Hess

Sehr geehrter Herr Boos

Sehr geehrte Damen und Herren

In den letzten Jahren konnten wir entlang der Seelinie sechs neue Bahnhaltestellen einweihen. Heute folgen mit Steinach und Arbon Seemoosriet die Nummern sieben und acht. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie erhöhen die Attraktivität der Bahn ganz wesentlich, sie bringen die Bahn sozusagen vor die Haustür.

Die neuen Haltestellen haben ihre Feuertaufe im Dezember, am Sonntag des Fahrplanwechsels bereits mit Bravour bestanden. Die Anlaufschwierigkeiten der Billettautomaten und die damit verbundenen Gratisfahrten der ersten Kunden kann man getrost als einmalige Promotionsmassnahme abbuchen. Noch am gleichen Tag wurde der Nulltarif wieder aufgehoben und es ging alles wieder mit rechten Dingen her und zu.

Beide Haltestellen werden bereits rege frequentiert. Aufgrund unserer Erfahrungen darf davon ausgegangen werden, dass die Benützung der Haltestellen mit der Zeit und mit zunehmender Akzeptanz weiter steigen wird. Schon heute zählt mein Regierungsrats-

2/3

kollege Claudi Graf zu den regelmässigen Benutzern der neuen Haltestelle Seemoosriet. Wie alle meine Regierungsratskollegen ist auch er überzeugter ÖV-Nutzer.

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Beteiligten, ganz besonders den Vertretern der SBB für die zeitgerechte Realisierung der neuen Bahnhaltstellen und für die beträchtlichen Modernisierungs-Investitionen in den Bahnhöfen Arbon und Horn zu danken. Die SBB haben damit einmal mehr bewiesen, dass für sie die Schweiz nicht in Winterthur aufhört, sondern am Bodensee beginnt.

Seit 2005, das heisst seit Einführung von Bahn 2000 stellen wir gesamtschweizerisch eine überdurchschnittliche Nachfragesteigerung im öffentlichen Verkehr fest. Im Kanton Thurgau stiegen die Passagierzahlen um durchschnittlich sieben Prozent pro Jahr. In den Hauptverkehrszeiten des Tages stösst der öffentliche Verkehr auf verschiedenen Linien bereits an Kapazitätsgrenzen; Sitzplätze sind dort oft Mangelware. Es gibt keine Anzeichen, dass der Zug auf Bahn und Bus abnehmen wird. Der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist daher im Interesse der Kunden, des Wirtschaftsstandortes Schweiz und nicht zuletzt der Umwelt ein Gebot der Stunde beziehungsweise eine permanente, prioritäre Aufgabe der nächsten Jahre.

Die entsprechenden Planungen der Kantone gemeinsam mit den Gemeinden und Transportunternehmen laufen zur Zeit auf Hochtouren. Ich erinnere an den Ausbau der S-Bahn St. Gallen, an den Anschluss der Ostschweiz an die europäischen Hochgeschwindigkeitslinien und an die weiteren Angebotsverbesserungen im Rahmen des ZEB-Kernangebotes, d.h. der zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur. Ziel all dieser Planungen ist es, den öffentlichen Verkehr weiter zu verbessern, seine Kapazitäten zu steigern und seinen Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen.

Vom künftigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs werden alle Regionen profitieren - ganz besonders auch der Oberthurgau. In den nächsten zehn Jahren sollen hier verschiedene Angebotsverbesserungen realisiert werden, so zum Beispiel:

- bessere Bahn- und Bus-Verbindungen in den Agglomerationen St. Gallen und Arbon/Rorschach;
- ein koordiniertes Angebot von Regionalverkehr und Stadtbus in Arbon mit neuen Umsteigemöglichkeiten zwischen Bahn und Bus südlich des Bahnhofs Arbon;
- eine neue Schnellzugsverbindung St. Gallen - Romanshorn - Konstanz als attraktive Städteverbindung und als schnelle Verbindung nach Stuttgart und in den Schwarzwald;
- kürzere Umsteigezeiten im Bahnknoten Romanshorn und damit 10 Minuten Zeitgewinn in Richtung Zürich
- und schliesslich verbesserte, ganzjährige Schiffsverbindungen über den Bodensee, welche insbesondere für die wirtschaftliche Entwicklung des Oberthurgaus von grosser Bedeutung sind.

Ich bin überzeugt, dass der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs in den nächsten Jahren zum eigentlichen Erfolgsfaktor in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Umweltpolitik wird. Es ist daher von zentraler Bedeutung, dass Bund, Kantone und Gemeinden die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stellen und die SBB ihre Planungs- und Baukapazitäten erhöhen.

In diesem Sinne ermuntere ich Sie alle, in Ihrem Einflussbereich konsequent auf den weiteren Ausbau von Bahn und Bus hinzuwirken. Unsere Kinder und unsere Nachfolger werden uns dankbar sein.